

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Inseratentabelle auswärts: Leipzig: Fr. Brandenstein, Commissionär des Dresdner Journals...

Abonnementpreise: jährlich 6 Thlr. — Ngr. in Sachsen; monatlich in Dresden: 15 Ngr. — Einzelne Nummern: 1 Ngr.

Amthlicher Theil.

Dresden, 9. December. Se. Majestät der König haben geruht, den Oberleutnant Andrich vom Fuß-Artillerie-Regimente zum Unter-Commandanten der Festung...

Dresden, 9. December. Se. Majestät der König haben den nachgenannten Offizieren gestattet, die ihnen verliehenen I. k. österreichischen Orden anzunehmen...

Dresden, 10. December. Seine Majestät der König haben dem zeitlichen Cerimonienmeister, Kammerherrn...

Dresden, 10. December. Seine Majestät der König haben dem Officier-Inspector Ernst Albert Müller das...

Dresden, 10. December.

Es wurde an dieser Stelle schon auf mehrere Aufregungen französischer Blätter über die schleswig-holsteinische Angelegenheit hingewiesen...

den. Die Antwortschreiben der deutschen Souveräne auf die Congreßeinladung lieferten den besten Beweis...

den. Die Antwortschreiben der deutschen Souveräne auf die Congreßeinladung lieferten den besten Beweis...

find, als jetzt. Ende dieses Jahres bleiben noch 106 Mill. R., welche der Staat spätestens innerhalb drei Jahren abzutragen hat...

Wien, 8. December. (Botsch.) Der Kronprinz Rudolf befindet sich seit gestern Nachmittag bereits vollkommen wohl...

Tagesgeschichte.

Dresden, 10. December. Die in Dresden lebenden Russen haben heute einen der ihrigen zu Grabe getragen...

Wien, 7. December. Das heutige Cabinet befindet sich in der übeln Lage, von allen Seiten großen Ansprüchen zu begegnen...

Wien, 7. December. Das heutige Cabinet befindet sich in der übeln Lage, von allen Seiten großen Ansprüchen zu begegnen...

Wien, 7. December. Das heutige Cabinet befindet sich in der übeln Lage, von allen Seiten großen Ansprüchen zu begegnen...

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Briten-Anglo-Amerikanische (Memorial diplomatique. — Norddeutsche Allgemeine Zeitung.) Tagesgeschichte. Dresden: Ein russischer General...

Feuilleton.

Weihnachtsbücher.

Julius Springer's Verlag in Berlin verbandt: Baldhäuser, Freidexter und Goldgräber. Ein Gedächtnis an dem Völkchen in Mexico...

Cooper's Werke in verschiedenen Bearbeitungen für die Jugend lebhaften Anklang gefunden, glaubt A. Stein, daß von allen Romanen...

In Louis Wiedemann's Verlag in Dresden erschien: „Franz Wiedemann's illustrierte Bibliothek für die Jugend.“ Drei Bändchen...

dem Anschauungsfreie der Kleinen ganz heimlich sei und zweckentfremdet zu erklären weiß. Neben hübscher Erfindungsgabe...

Aus dem Verlage von Friedrich Schulze's Buch- und Kunsthandlung in Berlin ging hervor: „Bilder-Tierbuch mit beweglichen Figuren.“...

Aus R. Thienemann's Verlage in Stuttgart erhielten wir: „Ritterbuch. Der deutsche Jugend und ihren Freunden gewidmet von Fr. v. Falkenstein.“...

Literatur. „Am Königssee. Romellen von Adolph Stern.“ Leipzig, Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber, 1863. — Adolph Stern hat durch verschiedene...

berufen, nicht erhalten, und wird daher an die Vereinsmitglieder ein Circular erlassen, worin dieselben eingeladen werden, sich an den Sammlungen zu betheiligen.

Wien, 9. December. Die „Wiener Abendpost“ erzählt, der dänische Generaladjutant Orlogscapitän Truminger habe bei dem Kaiser beifolgende Uebergabe der Notification der Thronbesteigung König Christian's IX. eine Audienz nachgesucht.

Brünn, 8. December. (C. D. R.) Die vom hiesigen Gemeindevorstand beschlossene Adresse der Stadt Brünn an Sr. Majestät den Kaiser bezüglich Schleswig-Holsteins dürfte, nachdem die der Gemeinderathsdeputation ertheilte allerhöchste Antwort bekannt geworden, unterbleiben.

Wien, 9. December. (W. B.) Der feierliche Schluß des Reichsraths findet nicht am 19. d. statt, die Session dauert länger, der Schluß ist vorläufig unbestimmt. Die Parteien im Gemeinderath verhandeln sich dahin, daß am Freitag die Antwort Sr. Majestät in öffentlicher Sitzung verlesen wird und keine Debatte stattfindet.

Berlin, 9. December. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses verliest der Präsident Strabon das Schreiben des Justizministers, in welchem dem Hause angezeigt wird, daß auf Grund der §§. 75 u. 87 des Strafgesetzbuchs eine Untersuchung gegen den H. G. Jacobi infolge der bekannten (Steuerverweigerung) Rede vor seinen Wählern eingeleitet werden solle, und die Genehmigung des Hauses zu diesem Zwecke nachgesucht wird.

Auf Antrag des Herrn v. Seydel wird die Vorlage einer Commission von 21 Mitgliedern überwiesen, deren Wahl demnach erfolgen wird. Die Tagesordnung führt zu einer Reihe von Budgetberichten. Der Etat des Justizministeriums wird angenommen, ebenso und zwar anstandslos die Etats der beiden Häuser des Landtages.

Die Witwe Scibe's, des Verfassers des Textes zu „Mrisamerin“, hat Meyerbeer gerichtlich auffordern lassen, entweder die Oper, zu welcher Scibe den Text lieferte, zur Aufführung zu bringen, oder ihr 60,000 Frs. Entschädigung zu zahlen.

Theater. Die Witwe Scibe's, des Verfassers des Textes zu „Mrisamerin“, hat Meyerbeer gerichtlich auffordern lassen, entweder die Oper, zu welcher Scibe den Text lieferte, zur Aufführung zu bringen, oder ihr 60,000 Frs. Entschädigung zu zahlen.

Wie das nun zu Ende gehende Jahr Anlaß gab, die Scalearbeiter namhafter deutscher Schriftsteller zu belegen, so auch 1864. Freilich haben die Betreffenden

littigkeit ausgeübt und im Kantone die preussische Polizei dem Spott anheftete.

Herr v. Sander's Verbaue wünscht zu wissen, ob denn auch die den amtlichen Blättern beigelegte Provinzialcorrespondenz aus diesem Land bestimmt werde, welche das Land über Politik, Verwaltung und Zweck dieses Landes vernimmt.

Der Minister des Innern: Die Correspondenz in Rede erhält sich jetzt, kein Grund, sie umzuändern, und es ist nicht der Absicht, sie zu ändern. Diese Blätter erfüllen den Zweck, Beweismittel zur Bekämpfung der Unwissenheit und gegen agitatorische Tendenzen zu sein.

Der Minister des Innern: Die Regierung braucht in Bezug auf die Besetzung der Posten das Licht nicht zu scheuen, wohl aber muß sie die Besetzung geheim halten.

Der Minister des Innern: Die Regierung braucht in Bezug auf die Besetzung der Posten das Licht nicht zu scheuen, wohl aber muß sie die Besetzung geheim halten.

Der Minister des Innern: Die Regierung braucht in Bezug auf die Besetzung der Posten das Licht nicht zu scheuen, wohl aber muß sie die Besetzung geheim halten.

Herr Jung: Es soll sich nicht klagen, daß die Provinzialcorrespondenz während der Zeit der Verhinderung Klagen gestiftet, sie habe zu Material für negative Berichterstattung gegeben, ganz so, wie man in Paris beruhten Adolten als abstrahirenden Beispiel bemerkt habe.

Berlin, 9. December. Der „St. A.“ ist in den Stand gesetzt, die Antwort Sr. Majestät auf die Einladung des Kaisers der Franzosen zur Theilnahme an einem europäischen Congresse im Original und in Uebersetzung mitzutheilen.

Mein Herr Bruder! Jedem Sr. Majestät bin wie am 18. November durch Ihren Botschafter übergebenen Brief an mich recht dankbar, daß Sie mir übergeben haben, daß die hochwichtigen Angelegenheiten, von denen Sie mich in dem Briefe in Kenntnis setzen, mich sehr interessieren, und daß ich mich bemühen werde, Ihnen die Beschlüsse der Commission zu übersenden.

Herr v. Sander's Verbaue wünscht zu wissen, ob denn auch die den amtlichen Blättern beigelegte Provinzialcorrespondenz aus diesem Land bestimmt werde, welche das Land über Politik, Verwaltung und Zweck dieses Landes vernimmt.

Die Bedeutung eines Summe oder Jean Paul. Wir nennen vorläufig nur folgende: Karl Bernhard Garve (geb. 24. Januar zu Jansen bei Hannover, später Prediger in Berlin, starb in Herborn 1841); Friedrich v. Geyß (geb. 8. September zu Breslau, l. f. Geyß bei der Hof- und Staatskanzlei, Reichstagsführer bei allen Congressen, gestorben in Wien 1832); Friedrich Christian Wilhelm Jacobs (geb. 6. October zu Göttingen, Prof. der alten Literatur in München, von ihm „Denkschriften“, „Koselians Nachlaß“); Ludwig Ferdinand Huber (geb. im August zu Berlin, politischer und belletristischer Schriftsteller, war Redacteur der „Allgemeinen Zeitung“, gestorben 1804 in Ulm); Theresie Huber (geb. 7. Mai zu Göttingen, Gattin des Borgmannen, redigirte das Göttinger „Morgenblatt“, starb 1829 in Augsburg).

Die Bücher-Ein- und Ausfuhr in Frankreich bietet eigenthümliche Affecten. Nach den officiellen Berichten wurden in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres ausgeführt für 11,800,000 Frs. Bücher, was gegen das Jahr 1862 ein Plus von 700,000 Frs. und gegen 1861 gar ein Plus von 2,500,000 Frs. ausmacht.

Die Bücher-Ein- und Ausfuhr in Frankreich bietet eigenthümliche Affecten. Nach den officiellen Berichten wurden in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres ausgeführt für 11,800,000 Frs. Bücher, was gegen das Jahr 1862 ein Plus von 700,000 Frs. und gegen 1861 gar ein Plus von 2,500,000 Frs. ausmacht.

Die Bücher-Ein- und Ausfuhr in Frankreich bietet eigenthümliche Affecten. Nach den officiellen Berichten wurden in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres ausgeführt für 11,800,000 Frs. Bücher, was gegen das Jahr 1862 ein Plus von 700,000 Frs. und gegen 1861 gar ein Plus von 2,500,000 Frs. ausmacht.

Die Bücher-Ein- und Ausfuhr in Frankreich bietet eigenthümliche Affecten. Nach den officiellen Berichten wurden in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres ausgeführt für 11,800,000 Frs. Bücher, was gegen das Jahr 1862 ein Plus von 700,000 Frs. und gegen 1861 gar ein Plus von 2,500,000 Frs. ausmacht.

Die Bücher-Ein- und Ausfuhr in Frankreich bietet eigenthümliche Affecten. Nach den officiellen Berichten wurden in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres ausgeführt für 11,800,000 Frs. Bücher, was gegen das Jahr 1862 ein Plus von 700,000 Frs. und gegen 1861 gar ein Plus von 2,500,000 Frs. ausmacht.

mit denen ich bin Mein Herr Bruder Sr. Majestät guter Bruder. Berlin, den 18. November 1863. gn. Wilhelm.

Der nach der gestrigen Nachricht beabsichtigte Antrag im Herrenhause über die Schleswig-holsteinische Angelegenheit wird, wie wir vernahmen, nicht eingebracht werden, namentlich auch aus dem Grunde, weil die Verhandlungen darüber mit denen des Abgeordnetenhauses über die von der Regierung beschlossene Vorlage (wegen Bewilligung von Geldmitteln) zusammenzufallen würden.

In Bezug auf den dänischen Generaladjutanten, Rammerherren v. Truminger, über die „N. Pr. Ztg.“ daß derselbe bereits vor 4 bis 5 Tagen, ohne eine Audienz bei Sr. Majestät gehabt zu haben, von hier nach Wien gereist ist; er hat, wie berichtet wird, auch Wien bereits verlassen, ohne auch dort eine Audienz gehabt zu haben.

Aus Posen meldet die „Pos. Z.“: Bei den letzten Wahlen in der Provinz Posen sind über 150 katholische Geistliche Wahlmänner geworden. Denjenigen unter diesen, welche ihre Stimme zu Abgeordneten den, hochwürdigsten Handlungen angelegten Personen gegeben haben, wird dem Vernehmen nach (von der Regierung) die Schulpflicht entzogen werden.

München, 7. December. (M. Z.) Der Großfürst Konstantin von Rußland und seine Gemahlin haben diesen Mittag unsere Stadt wieder verlassen und sich zunächst nach Stuttgart begeben. Unser König hat ihren hohen Gästen das Geleit bis zum Bahnhof. Herr Staatsrath Franke ist heute Morgen von hier abgereist. Seine Anwesenheit hier soll sich auf die Anwesenheit des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein bezogen haben.

Der Herzog Friedrich von Schleswig-Holstein, ist vorerst nicht bekannt; ich höre aber, daß derselbe sehr beabsichtigt von hier abzureisen. — Durch eine heute publicirte königl. Entschliessung vom 25. v. M. werden die Bezüge der Junker und der denselben gleichgestellten Besoldeten der Armee nun geregelt, resp. erhöht, und zwar für die Junker auf 450 Gulden, für die Leibgarde-Partischiere ebenfalls auf 450 und eine monatliche Zulage von 4 fl. 10 Kr. für die 60 Dienstältesten derselben u. s. m.

Rürnberg, 7. December. (Fr. Bl.) Die ständige Commission des Abgeordnetentages war heute versammelt, um die schleswig-holsteinische Frage zu besprechen. Dieser Versammlung war gestern eine andere vorausgegangen, in welcher Repräsentanten aller Parteien saßen. Sie war ursprünglich zu einem andern Zweck berufen, als um über Schleswig-Holstein Beschlüsse zu fassen. Aber so sehr übertrag das Interesse für letzteres im Augenblicke alle übrigen, daß auch die Männer, welche gestern hier zusammen waren, sich veranlaßt fühlten, den ursprünglichen Zweck ihres Kommens für dieses Mal beiseite zu lassen, und das Stillstehen, welches Abgeordnete aus Deutschland wie aus Preußen, aus den Reihen des Nationalen wie des Reformvereins sich gegeben hatten, zu beenden, um in der Angelegenheit, in welcher alle Parteien übereinstimmen, dem deutschen Volke ein Beispiel der Einigkeit zu geben und mit einseitigen Beschlüssen eine Versammlung der Mitglieder deutscher Landesvertretungen ohne Unterschied der Parteien auf den 21. December nach Frankfurt a. M. zu berufen.

Der gestrige Beschlusse stand die Commission des Abgeordnetentages heute als einer vollendeten Thatsache gegenüber, die sie jedoch in anbehangener Würdigung der Herforderungen, welche der Moment an jeden Patrioten stellt, nur freudig begrüßen konnte. Die Commission hat sich aber der zureichenden Erwartung hin, daß diejenigen Mitglieder des Abgeordnetentages, welche gegenwärtig sich in einer Landesvertretung haben, in ihrer großen Weisheit am 21. December in Frankfurt nicht fehlen werden. Selbstverständlich war in der Commission darüber kein Zweifel, daß durch dieses Zusammengehen mit allen Parteien in einer bestimmten Frage die Organisation des Abgeordnetentages nicht befehrt werde.

Weimar, 8. December. (V. Ztg.) Es ist mitgetheilt worden, daß die hiesigen Gemeindefürsorgebehörden den Beschluß gefaßt haben, zur Unterstützung der schleswig-holsteinischen Sache ein Creditvolum von 10,000 Thlr. zu bewilligen. Man vernimmt jetzt, daß das großherzogliche Gouvernement die Ausführung dieses nachher auch von dem Bezirksauschusse bestätigten Beschlusses unterlagert hat.

Frankfurt, 9. December. (Tel.) Der gesetzgebende Körper beschloß heute auf Antrag der Abstimmung der sichgebenden Curie in der vorgeschriebenen Bundestags-Sitzung einstimmig: 1) Den Senat zu einer Erklärung darüber aufzufordern, wie die freie Stadt Frankfurt gestimmt habe. 2) Den Senat zur sofortigen Anerkennung des Herzogs von Augustenburg als einzigen Erbberechtigten für die Herzogthümer aufzufordern.

Paris, 9. December. (R. Z.) Der „Moniteur“ publicirt die Antworten der Souveräne Belgien, Italien und der Niederlande auf die Congreßinvitation. — Dasselbe Blatt bezeugt auch auf das Entschiedenste diejenigen Blätter, welche in der über den Suez-Canal ausgebrochenen Polemik die Meinung der Regierung zu vertreten behauptet hatten. — Der „Constitutionnel“ erklärt officiell, es sei nicht wahr, daß der jetzige Reichspräsident einen Nachfolger erhalten werde.

Aus dem Haag, 7. Decbr. (Nat. Z.) Die Zweite Kammer hat heute einen für Hollands blühende Finanzen sehr begünstigenden Beschluß gefaßt. Sie hat nach zweimaliger Abstimmung — das Resultat der ersten Abstimmung war unentschieden — mit 32 Stimmen gegen 28 ein Amendement angenommen des Inhalts, daß im Jahre 1864 nicht 6%, sondern 11% fl. Staatsschulden amortisirt werden sollen. Das thut uns, ohne Anleihe und Erhöhung der Steuern, so leicht kein anderes Land nach.

Turin, 8. December. (R. Z.) Alles berechtigt zu der Annahme, daß der Rest der letzten Anleihe im Betrage von 200 Millionen, was auch über deren Emission verbreitet worden, bereits ausgegeben und verbraucht ist. Der Vorrath mit den Zahlungsrückständen am Ende des laufenden Jahres wurde vom Minister selbst auf fast 900 Millionen oder, wie von Andern behauptet wird, auf eine Milliarde angegeben, so daß also die 700 Millionen des letzten Anlehens zum Bedarf für 1863 nöthig waren, ohne indeß denselben zu decken. Das Budget für das nächste Jahr entwirft nach der Vorlage des Ministeriums einen Passivrest von 250 Millionen, allein der Finanzausweis berechnet ihn zu mehr als 400 Millionen. Diese Rechnungsergebnisse beschämen natürlich neben der Politik die allgemeine Aufmerksamkeit. — Der Senat hat gestern das Gesetz über eine Staatssteuer auf die Consumtibilien genehmigt. Durch dieses Gesetz werden die Gemeindefürsorgebehörden von Genua und vieler andern Städte, welche außer der Verzehrungssteuer keine andern Einkünfte haben, gründlich zu Grunde gerichtet, weil letztere nun vom Staate er-

leben wird. Man muß sich aber mit Geld zu verschaffen suchen um jeden Preis.

(R. Z.) In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 7. December ward die Debatte über die sicilischen Zustände fortgesetzt. Der Justizminister verteidigte die Behörden und behauptete, an der auf der Insel herrschenden Unsicherheit seien hauptsächlich die Bourbonen schuld, welche bei ihrer Flucht die Gefängnisse geöffnet hätten. Er verteidigte sodann die Anwendung des auf das Brigantenthum bezüglichen Gesetzes.

Wie man aus Neapel, 5. December, meldet, war dort, weil sich Volksaufstand vor einem durch Freiregierung mit Dolchschlägen durchbrochenen Muttergottesbilde gesammelt hatten, der Beschluß ertheilt worden, alle verhafteten Bürger aus den Straßen in die Kirchen zu schaffen. Dieser Verfügung war Folge geleistet worden, ohne daß sich Symptome von Widerthätigkeit kundgegeben hätten.

Turin, 8. December. (R. Z.) Abgeordnetentag. In der heutigen Sitzung ward ein Gesetzentwurf eingebracht, welcher die Unterdrückung des Brigantenthums und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit in den neapolitanischen und sicilischen Provinzen bezweckt. Der sicilische Abg. Wertelami sprach für das Ministerium und lobte dessen energische Maßnahmen. Gestern sind sieben Mitglieder der Bande Caruso's gefangen genommen worden und man glaubt, daß den Führer der Bande das gleiche Geschick erhit hat.

St. Petersburg. Der Pariser „Moniteur“ vom 8. December veröffentlicht die Antwort des Kaisers von Rußland auf die Einladung zum Congreß. Sie lautet: Mein Herr Bruder! Jedem Sr. Majestät bin wie am 18. November durch Ihren Botschafter übergebenen Brief an mich recht dankbar, daß Sie mir übergeben haben, daß die hochwichtigen Angelegenheiten, von denen Sie mich in dem Briefe in Kenntnis setzen, mich sehr interessieren, und daß ich mich bemühen werde, Ihnen die Beschlüsse der Commission zu übersenden.

Wie man aus Neapel, 5. December, meldet, war dort, weil sich Volksaufstand vor einem durch Freiregierung mit Dolchschlägen durchbrochenen Muttergottesbilde gesammelt hatten, der Beschluß ertheilt worden, alle verhafteten Bürger aus den Straßen in die Kirchen zu schaffen. Dieser Verfügung war Folge geleistet worden, ohne daß sich Symptome von Widerthätigkeit kundgegeben hätten.

Wie man aus Neapel, 5. December, meldet, war dort, weil sich Volksaufstand vor einem durch Freiregierung mit Dolchschlägen durchbrochenen Muttergottesbilde gesammelt hatten, der Beschluß ertheilt worden, alle verhafteten Bürger aus den Straßen in die Kirchen zu schaffen. Dieser Verfügung war Folge geleistet worden, ohne daß sich Symptome von Widerthätigkeit kundgegeben hätten.

Wie man aus Neapel, 5. December, meldet, war dort, weil sich Volksaufstand vor einem durch Freiregierung mit Dolchschlägen durchbrochenen Muttergottesbilde gesammelt hatten, der Beschluß ertheilt worden, alle verhafteten Bürger aus den Straßen in die Kirchen zu schaffen. Dieser Verfügung war Folge geleistet worden, ohne daß sich Symptome von Widerthätigkeit kundgegeben hätten.

Wie man aus Neapel, 5. December, meldet, war dort, weil sich Volksaufstand vor einem durch Freiregierung mit Dolchschlägen durchbrochenen Muttergottesbilde gesammelt hatten, der Beschluß ertheilt worden, alle verhafteten Bürger aus den Straßen in die Kirchen zu schaffen. Dieser Verfügung war Folge geleistet worden, ohne daß sich Symptome von Widerthätigkeit kundgegeben hätten.

Wie man aus Neapel, 5. December, meldet, war dort, weil sich Volksaufstand vor einem durch Freiregierung mit Dolchschlägen durchbrochenen Muttergottesbilde gesammelt hatten, der Beschluß ertheilt worden, alle verhafteten Bürger aus den Straßen in die Kirchen zu schaffen. Dieser Verfügung war Folge geleistet worden, ohne daß sich Symptome von Widerthätigkeit kundgegeben hätten.

Wie man aus Neapel, 5. December, meldet, war dort, weil sich Volksaufstand vor einem durch Freiregierung mit Dolchschlägen durchbrochenen Muttergottesbilde gesammelt hatten, der Beschluß ertheilt worden, alle verhafteten Bürger aus den Straßen in die Kirchen zu schaffen. Dieser Verfügung war Folge geleistet worden, ohne daß sich Symptome von Widerthätigkeit kundgegeben hätten.

Wie man aus Neapel, 5. December, meldet, war dort, weil sich Volksaufstand vor einem durch Freiregierung mit Dolchschlägen durchbrochenen Muttergottesbilde gesammelt hatten, der Beschluß ertheilt worden, alle verhafteten Bürger aus den Straßen in die Kirchen zu schaffen. Dieser Verfügung war Folge geleistet worden, ohne daß sich Symptome von Widerthätigkeit kundgegeben hätten.

Wie man aus Neapel, 5. December, meldet, war dort, weil sich Volksaufstand vor einem durch Freiregierung mit Dolchschlägen durchbrochenen Muttergottesbilde gesammelt hatten, der Beschluß ertheilt worden, alle verhafteten Bürger aus den Straßen in die Kirchen zu schaffen. Dieser Verfügung war Folge geleistet worden, ohne daß sich Symptome von Widerthätigkeit kundgegeben hätten.

Wie man aus Neapel, 5. December, meldet, war dort, weil sich Volksaufstand vor einem durch Freiregierung mit Dolchschlägen durchbrochenen Muttergottesbilde gesammelt hatten, der Beschluß ertheilt worden, alle verhafteten Bürger aus den Straßen in die Kirchen zu schaffen. Dieser Verfügung war Folge geleistet worden, ohne daß sich Symptome von Widerthätigkeit kundgegeben hätten.

Wie man aus Neapel, 5. December, meldet, war dort, weil sich Volksaufstand vor einem durch Freiregierung mit Dolchschlägen durchbrochenen Muttergottesbilde gesammelt hatten, der Beschluß ertheilt worden, alle verhafteten Bürger aus den Straßen in die Kirchen zu schaffen. Dieser Verfügung war Folge geleistet worden, ohne daß sich Symptome von Widerthätigkeit kundgegeben hätten.

Wie man aus Neapel, 5. December, meldet, war dort, weil sich Volksaufstand vor einem durch Freiregierung mit Dolchschlägen durchbrochenen Muttergottesbilde gesammelt hatten, der Beschluß ertheilt worden, alle verhafteten Bürger aus den Straßen in die Kirchen zu schaffen. Dieser Verfügung war Folge geleistet worden, ohne daß sich Symptome von Widerthätigkeit kundgegeben hätten.

Wie man aus Neapel, 5. December, meldet, war dort, weil sich Volksaufstand vor einem durch Freiregierung mit Dolchschlägen durchbrochenen Muttergottesbilde gesammelt hatten, der Beschluß ertheilt worden, alle verhafteten Bürger aus den Straßen in die Kirchen zu schaffen. Dieser Verfügung war Folge geleistet worden, ohne daß sich Symptome von Widerthätigkeit kundgegeben hätten.

Wie man aus Neapel, 5. December, meldet, war dort, weil sich Volksaufstand vor einem durch Freiregierung mit Dolchschlägen durchbrochenen Muttergottesbilde gesammelt hatten, der Beschluß ertheilt worden, alle verhafteten Bürger aus den Straßen in die Kirchen zu schaffen. Dieser Verfügung war Folge geleistet worden, ohne daß sich Symptome von Widerthätigkeit kundgegeben hätten.

auch in den letzten Tagen noch fortgedauert. Die Zahl der in Holftein jetzt garnisonirenden dänischen Soldaten zeigt sich mit Sicherheit nicht abnehmen, doch glaubt man in unterrichteten Kreisen, daß die Gesamtzahl sich wohl auf 16,000 bis 20,000 Mann belaufen dürfte. In Dänemark sind jetzt die Altersklassen bis 1854 einberufen worden, so daß jetzt die Armee nicht bloß auf Kriegsfuß gebracht ist, sondern auch im Falle einer größeren Niederlage sehr wenig aus Dänemark nachzusenden bleiben wird. Was die holfsteinischen Bataillone betrifft, so werden sie auf den dänischen Inseln festgehalten und hat man neuerdings in diese Bataillone eine größere Anzahl dänischer Mannschaften eingeschoben. — Verschiedene Umstände deuten aber auch an, daß jedenfalls schon in den aller nächsten Tagen in Holfstein größere militärische Bewegungen vorgenommen werden sollen. Altona wird, wie es scheint, sehr bald geräumt werden. Am Sonntag wurden die Kranken aus dem Militärhospital nach Drostje zur Eisenbahn und von dort mit dem Abzuge weiter befördert. Auch die Familien der verbleibenden Militärs sind mit den Vorbereitungen zur Abreise beschäftigt. — Dem Director der Altonaer Eisenbahn ist, wie wir hören, vom General-Commando bereits die Ordre erteilt worden, seine Einrichtungen so zu treffen, daß er alle zwei Stunden einen Zug mit 800 Mann zu expediren im Stande ist. — Auch die Telegraphenämter haben gestern von der dänischen Regierung strenge Ordre erhalten, keine Depeschen politischen Inhalts an Bewohner der Herzogthümer zu expediren, namentlich ist den Eisenbahn-Telegraphen jede Beförderung deraartiger Depeschen, sowie überhaupt irgend welcher politischen Nachrichten untersagt worden. Selbst ein Telegramm, das nur eine kurze Angabe des geliebten Bundesbeschlusses enthielt, wurde nicht befördert werden.

Altona, 8. December. (S. G.) Die holfsteinische Fidejussurweigerung beruht zunächst auf der Ueberzeugung, daß der neue Eid mit dem an Friedrich VII. geleisteten in unzulässigen Widerspruch tritt. Der vorige Eid befaßt nämlich auch das Versprechen, dafür zu sorgen, daß Friedrich VII. Kronrecht auf dessen rechtmäßige Erbfolge fortgesetzt werde. Wer nun das Kronrecht der rechtmäßigen Erbfolge, auf welches er durch den ersten Eid zugesichert ist, links und König Christian rechts steht, und dennoch in den Augenblicke, wo er sich um das Eintreten der rechten Erbfolge bemüht, dem König Christian zugesichert, der schiedet sich von dem Erbvertrage los, welchem der erste Eid bereits als eventuell mitgeteilt erscheint. So stehen Viele zu dem Eide und müssen mit Allen, welche in den amtlichen Bescheidern der Erbfolge die Fidejussur gesehen wollen, erwartet, daß von der obersten Behörde bald Recht und Eid in Einklang gebracht werden.

Segeberg, 4. December. (Zeit.) Das hiesige Deputationscollegium hat sich bekanntlich der Erklärung der Ruler Stadtvorordneten angeschlossen. Infolge dessen ist jetzt auf Ordre der in Wien sich aufhaltenden dänischen Beamten eine Untersuchung wider dasselbe eingeleitet.

Altona, 7. December. (S. G.) Seit Sonnabend ist man in vielen Speichern in der Altstadt eifrig damit beschäftigt, die dort für Hamburger Rechnung lagernden Waaren zu Wasser und zu Lande nach Hamburg zu schaffen; angeblich wegen der Befürchtung in allen Asien-Companien gefährlicher Folgen der Verschickung „aus jeder Richtung“. Es ist zu bedauern, daß die übertriebenen und abgemessenen Besuche über die Viehgenossen selbst in untrübe Nähe so leicht und ohne weitere Untersuchung Klauen fassen. — Die im Ozean- und Winterhalbjahr für die Herzogthümer Holfstein und Lauenburg vom 4. d. M. bereits veröffentlichte Proclamation Königs Christian's IX. ward gestern früh Morgens in Altona an den Strafgefangenen unter Aufsicht eines Polizeibeamten offigirt, doch an vielen Stellen kurze Zeit darauf von nichtamtlicher Hand wieder heruntergerissen.

(R. V. S.) In Frankfurt ist bestimmt worden, daß die sächsischen und hannoverschen Truppen in sieben

Tagen an der holfsteinischen Grenze stehen, vier Tage auf die Antwort warten und dann in Holfstein einzutreten sollen. — Auch diesen Wunsch man sich: Das holfsteinische Contingent zu der Reserve der Bundesarmee ist in Bereitschaft. Es besteht aus 5 Bataillonen. Das Commando führt der Feldmarschall-Leutnant v. Gablenz.

Hamburg, 9. December. (Tel.) Die beiden Kopenhagener Wälder „Dagbladet“ und „Hæderlandet“ erklären, Dänemark könne Holfstein keineswegs ohne Schwierigkeit räumen. Bis Mittags waren hier noch keine Truppen angefangen.

Hannover, 8. December. (Nat. Z.) Die Marschordre der Truppen ist geändert worden. Anstatt daß sich die Infanterie in langsamen Truppenmärschen zur Elbe bewegen sollte, werden die Bataillone per Eisenbahn dorthin befördert werden, und zwar zuerst am Donnerstage den 10. d. das Gardejäger-Bataillon. Ebenso ist als nächstes Hauptquartier Harburg statt Lüneburg bestimmt. Die Truppen werden an der Elbe von Harburg bis Hildesheim aufgestellt werden und dort cantoniren.

Dresdner Nachrichten
vom 10. December.

Ihre Majestät die Königin haben heute in Begleitung Ihrer K. Hoheit der Prinzessin Sophie die Papierhandlung des Herrn Franz R. Kaumann zu besuchen und daselbst mehre Einklebe zu machen geruht.

Die Präsidenten und Mitglieder der Ersten und Zweiten Kammer wohnten heute Vormittag 11 Uhr der neu erbauten und neu eingerichteten Turnlehrerbildungsanstalt neben dem Johannisplatz eine Besuch. Von Seiten des I. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts, zu dessen Ressort gedachte Anstalt gehört, waren Se. Excellenz Herr Staatsminister Dr. v. Falckenstein und geh. Rath Herr Dr. Hilbert zugegen. Nach einer Besichtigung der Turnhalle und des Turnplatzes traten die bei der Anstalt gegenwärtig cursirenden Lehrer und verschiedene Schulabtheilungen in den Saal, welche unter Leitung des Anstaltsdirectors Dr. Klog und der Lehrer Ledner und Schloß Klassenweise ihre Turnübungen durchnahmen, um den Herren Abgeordneten eine Anschauung von der, die verschiedenen Altersstufen berücksichtigenden Unterrichtsmethode zu geben. Die Mitglieder der Ständekammern, welche sich zahlreich eingefanden, folgten diesen Unterrichtsprüben mit einer höchst lebhaften Aufmerksamkeit und einer Seminar-Klasse mit großer Aufmerksamkeit und Versehen, nachdem sich auch noch im Freien ein sogenanntes Curtaren verschiedener Turnschüler entwickelt hatte. 11 Uhr die Anstalt unter Begleitung ihrer Führerzeit mit der Einrichtung und dem Betriebe der Turnlehrerbildungsanstalt, zu deren mustergheltigen Organisation beide Kammern bekanntlich mit besonderer Liberalität die erforderlichen Geldmittel bewilligten.

Im Laufe des gestrigen und heutigen Tages sind von den nach Holfstein bestimmten Truppen hiesiger Garnison drei Infanteriebataillone wegen Mangel an Platz in den Casernen vollständig ausgerückt ausge- rückt und in den Dörfern der Gegend einquartiert worden.

In den letzten Tagen ist hier ein Jubiläum seltener Art vorgekommen, indem der Capitänleutnant Johann Gottl. Gubel (im Reichthaler Hofbau) sein fünfzigjähriges Ehejubiläum gefeiert hat. Der Mann, ein Siebziger, verheiratet noch gegenwärtig unverwundet und mit Gewissenhaftigkeit seinen Dienst, ist

verheiratet und Vater dreier Töchter. Möge ihm ein freudvoller Lebensabend beschieden sein.

Provinzialnachrichten.
Leipzig, 9. December. (L. Nachr.) In der heutigen Stadtvorordneten-Sitzung wurde bei 51 Anwesenden Herr Kaufmann Wilhelm Keitel mit 27 Stimmen zum Stadtrat auf Zeit gewählt. Die übrigen Stimmen waren auf Herrn Speibauer und Stadtvorordneten Hey gefallen.

Leipzig, 9. December. (M. L.) Die gestrige Versammlung des allgemeinen deutschen Arbeitervereins war auch von Wälfen sehr zahlreich besucht, weil die polnische und die schleswig-holfsteinische Frage zur Besprechung stand. Zuerst wurde eine ägyptische Erklärung zu Gunsten Polens eingelesen, wie der Londoner Arbeiterbildungsverein erlassen hat. Ohne Weiteres ward die Erklärung einstimmig angenommen. Die Erklärung wegen Schleswig-Holfstein ging dahin: daß die europäischen Mächte nicht berechtigt gewesen, durch das Londoner Protokoll über das Schicksal eines deutschen Volksstammes zu verfügen; daß die deutschen Regierungen daher verpflichtet seien, aus nationalen Gründen die Wiedergewinnung der Herzogthümer von Dänemark und die Einverleibung derselben in Deutschland, nöthigenfalls mit Waffengewalt, durchzuführen; daß indess von Frei- scharen abzumachen sei, weil durch die freiwillige und einseitige Befreiung Deutschlands die schleswig-holfsteinische Frage sich von selbst löse. Auch dieser Erklärung wurde einstimmig beigetreten, nachdem Hr. Freyde unter Erzählung seiner eignen Erlebnisse bei den schleswig-holfsteinischen Freihschaaren im Jahre 1848 von der Bildung von Freihschaaren entschieden abgerathen, ja das ganze Freihschaarengetöse nur als ein Manöver des Nationalvereins und der liberalen Bourgeoisie, die ihnen immer unangenehm werdenden Arbeiter sich zu schaffen, hingestellt hatte. — Weiter fand nach mehreren vorbereiteten Zusammenkünften endlich die feste Bildung eines Ausschusses für die schleswig-holfsteinische Sache statt. Die von der letzten Selbstversammlung Gewählten (die Herren Lorenz, Noie, Watzke) waren zu diesem Behufe mit dem bisherigen Unterwärtigencomité (den Herren Harfort, Mayer und Lorenz, welche bereits einen weiten Kreis gebildet hatten) zusammenzutreten und errichteten zu diesem Zweck ein Centralausgub (zu dem noch die Herren Biedermann, Heise, Geibel, Rade, Jan, Watzke, Degeu gehören) und ihm zur Seite einen finanziellen und einen literarischen Ausschuss, denen ein Theil der genannten Herren zugewiesen wurde, die sich nach ihrem Ermessen verstärken sollen. Zum Vortragsredner wurde Herr Harfort, als dessen Stellvertreter Herr Prof. Watzke, zum Schriftführer Herr Ad. Degeu gewählt. Dem literarischen Ausschusse, dem die Herren Lorenz und Biedermann zugewiesen sind, wurden sogleich mehrere eingegangene Anträge zugewiesen.

Reichen, 5. December. (M. Bl.) Heute feierte der Director der hiesigen Königl. Porzellanfabrik, Herr geh. Bergrath Heinrich Gottlieb Kühn, sein fünfzigjähriges Jubiläum als Staatsdiener, indem er an diesem Tage vor 50 Jahren als Postbote in die Schaar der sächsischen freiwilligen Kämpfer im Befreiungskriege eintrat, eine Laufbahn, welche eine in der Schlacht empfangene schwere Verwundung bald unterwarf. Unter den mannichfachen Glückwünschen, welche der noch in seltener geistiger und körperlicher Frische daselbst Herr Jubilar, der die umfangreiche Direction der Anstalt führt, von allen Seiten empfing, war ihm durch die Gnade Sr. Majestät des Königs das Comptorwesen des Verbandsberens, dessen

Ritter er bereits war, zu Theil geworden, und ward ihm durch Herrn Geh. Rath v. Brühm und geh. Finanzrath Freileben überreicht. Eine Medaillenfeier des Verbandsvereins „Hercule“ und die Beglückwünschung des Beamtenpersonals und einer Deputation des sonstigen Personals der Manufactur eröffnete den Festtag. Durch Beschluß des Raths und der Stadtvorordneten hier war ihm das Ehrenbürgerrecht hiesiger Stadt erteilt worden, und zwar, wie die den Jubilar durch eine holfsteinische Deputation heute Vormittag überreichte Urkunde besagt, „in voller und dankbarer Anerkennung der Menschenfreundlichkeit, Ausgesprochenheit und des Gemeinmüthes, welchen er während dieser langen Zeit hier überhaupt und insbesondere in den von ihm bekleideten holfsteinischen Ehrenämtern an den Tag gelegt hat“. Der Herr Jubilar war unter Anderem längere Zeit Führer der hiesigen Communalgarde. Die Angehörigen der vom Herrn Jubilar dirigirten Königl. Porzellanfabrik hatten in richtiger Würdigung seines menschenfreundlichen Sinnes das ihm angemeßene Festgeschenk dadurch bereitet, daß sie eine durch eigene Steuerungen und Beiträge zusammengedachte Summe in seine Hände niederlegten, als eine „Jubiläumstiftung“, ein Stiftungskapital, von dessen Zinsen, zunächst nach Bestimmung des Herrn Jubilar, bedürftige Wittwen der Mitglieder und Arbeiter der Fabrik unterstützt werden sollen, was er selbst durch Ansprache und Opfer längst gethät hat.

Eibenrod, 8. December. Gestern endlich hat der hier wegen Erbrüdermord in Untersuchungshaft befindliche Becker S. in Gemalt das Schuldnig abgelegt, in der Nacht vom 14. zum 15. Juli 1859 den vierfachen Mord in Wegehlsgrün in Gemeinschaft mit seinem (von ihm ermordeten) Bruder und dem bereits verstorbenen Holfsteiner Petermann daselbst und zwar deshalb verurteilt zu haben, weil sie gekannt, nach dem Tode der Schreiber'schen Familie in den Besitz deren Schenkungswirtschaft zu gelangen. Sein Bruder habe in der Krankheit einen Beistandlichen zur Verichte verlangt, daher habe er, um sich vor Verrath zu sichern, diesen erschlagen.

Eingesandtes.

Wir wollen nicht verfehlen, auf ein und soeben zu Gesicht gekommenes allerliebtes Bilderbuch aufmerksam zu machen, das unter dem Titel: „Der zoologische Garten mit Thieren aller Arten, in Bildern und Gedichten und mancherlei Geschichten“ in der Buchhandlung von Rudolf Kumpke in Dresden erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben ist. In schönen fein colorirten Bildern nach Zeichnungen von H. Hammer und W. Degener führt dieses Buch die Thiere der zoologischen Gärten vor und der den Kindern schon längst als Lieber Erzähler bekannte Verfasser, Lehrer Julius Köhler, macht die Beschauer dieser Gärten in ebenso belehrender als heiterer Weise mit dem Leben der Thierwelt in diesen bekannt und wie sich überzeugt, daß, soll den lieben Kleinen eine rechte Weihnachtsgabe bereitet werden, dieses Buch auf den Weihnachtstisch nicht fehlen darf. — Es wird genügen, die Aufmerksamkeit der Eltern und Erzieher auf dieses hübsche Bilderbuch hiermit gelenkt zu haben und eine An- und Einsicht desselben wird die Wahl der Weihnachtsgabe sehr erleichtern. Ein Kinderfreund.

Statistik und Volkswirtschaft.

Leipzig, 4. December. Im Monat November waren bei hiesiger Sparrasse 38,081 Ebr. eingezahlt und 10,138 Ebr. zurückgezogen, dabei aber 2270 Ebr. verrentet, also neue und 74 erlöschene erobiert. Beim Leibkassir sind in gleicher Zeit 25,210 Ebr. auf 7836 Pfänder eingekassirt und 27,000 Ebr. für 7800 eingelohnte Pfänder eingekassirt worden. Die Sparrasse hatte demnach eine Hebernahme von 18,923 Ebr., das Verbands aber von 2302 Ebr.

Wie die „Trieb. An.“ erzählt, steht in Bezug die Errichtung einer Maschinenfabrikfabrik bevor, die gegen 100,000 und später eine Million Ebr. mittelst Dampfmaschinen täglich erzeugen und so den Bedarf Oesterreichs und Deutschlands in diesem Fache unabhängig vom Ausland sichern werde. Die Pläne der Forderung sind demnach in der Umgebung von Trieb große Wichtigkeit erlangt.

ALBERTS-BAHN.
Einnahme pro Monat November 1863.

Zahl 22,485 Personen (incl. Gepäck)	Zhr. 3,516. 1. 3.		
117,531 Güter (incl. Postbeförderung)	3,803. 12. 9.		
543,780 „ Resten und Goats	12,580. 2. —		
Summa: Ebr. 19,908. 10. 2.			
Gierzu Einnahme bis ultimo October 1863: 188,980. 18. 2.			
Total-Einnahme: Ebr. 208,948. 4. 4.			
Einnahme im Monat November 1862/1863 für			
Personen	Güter	Resten u. Goats	Summa
1862, Zhr. 3,720. 22. 8.	3,378. 17. —	11,018. —	4. 18,712. 10. 2.
1863, „ 3,516. 1. 3.	3,803. 12. 9.	12,580. 2. —	4. 19,908. 10. 2.
folglich 1863: Mehrer Ebr. 204. 21. 5.			
Minderer „ 470. 28. 9. 971. 1. 0. 1,246. 6. —			
überhaupt			
Einnahme bis mit ultimo November 1862		Ebr. 186,153. 11. 3.	
1863		208,948. 4. 4.	
folglich Mehr 1863		Ebr. 22,794. 22. 9.	

Vorbekanntlich hiesiger Bestimmung durch die Centralr. Dresden, am 10. December 1863.

Directorium der Albertsbahn.
Weigand.

Vortheilhafter Gutsverkauf.

Eingetretener Umstände halber ist 1 Stunde von Görlitz ein schönes Landgut zu verkaufen, was nützlich bald realitirt werden würde und sofort mit bebauen und bebaut werden können. Das Gut enthält 150 Morgen Acker unter dem Pflug, grüne Wiesen und Weiden, 70 Morgen Wiesenfläche, alles wohlbehalten, 80 Morgen Waldung mit harten Bäumen, im Werthe von 5000—6000 Ebr., alles nahe beim Gute gelegen. Im Inventar zu enthalten: eine Dreh- und eine Schneidmühle, ein neuer vierpferdiger Ackersägen, 1 Jagdwagen und 6 Wirthschaftswagen; 10 Kühe oldenburgs Race, 13 Eider Gänse, 1 Kuh, 1 Schwein und 6 Hühner, 10000 Ebr. nöthigen Gegenstände. Unterbestellung 31 Morgen Acker und 7 Morgen Wiesen. Anspaltung verhältnismäßig sehr gering. Alle andere Auskunft ertheilt
der Zwirnfabrikant Gottfr. Lange
in Görlitz, Peterstraße 15.

Echt Amerik. Gummischuhe, Franzö. Dergleichen

in Herren, Damen und Kinder empfiehlt billig
H. A. Ronthaler, Altmarkt 6.

Echte Nürnberger Lebkuchen

empfiehlt
H. A. Ronthaler, Altmarkt Nr. 6.

Weinhandlung von Adolph Ahrens & Co.
Seeustrasse No. 2.

empfiehlt ihr Lager von Bordeaux-, Rhein-, Pfälzer-, Mosel- & Dessert-Weinen, sowohl älterer als neuerer Jahrgänge, an geprüfter Beachtung.

Preis-Aufgabe.



Die Commission zur Erbauung einer neuen Synagoge.
Der Beschreiber
Michael Gufmann.

Empfehlenswerthe Verlagsartikel von Hermann Mendelssohn in Leipzig.

- 1. **Auerwald. Botanische Unterhaltungen zum Verständniß der himmlischen Flora.** Vollständiges Lehrbuch des Botanik in neuer und prächtiger Darstellung. Preis 10 Ebr. und 43 Ebr. in den Text gebunden. Preis 12 Ebr. und 45 Ebr. in den Text gebunden. Preis 12 Ebr. und 45 Ebr. in den Text gebunden.
- 2. **Franz Engler. Geschichte Friedrichs des Großen.** 400 Jahre. Preis 2 Ebr.
- 3. **Fräulein Mendelssohn Bartholdy. Briefe aus den Jahren 1836 bis 1847.** 2 Bde. Preis 2 Ebr.

Moritz Willkomm, Dr. und Professor an der Königl. S. Academie zu Tharand. Führer ins Reich der deutschen Pflanzen.

Ein leicht verständliches Anweisung, die in Deutschland vorkommenden Pflanzen zu bestimmen. Preis 1 Ebr. 10 Ngr. geb. mit charakteristischem Golddruck. 3 Ebr. 10 Ngr.

Hummer-Conserven
Sardines à l'huile

verkauft unter Besondere
Moritz Würzburg, General-Agent in Hamburg.

Japanesische & Chinesische Waaren.

als Thee- & Arbeitstische, Cigarren-Kasten, Körbe, Fächer, Tischchen & Klagen, empfiehlt.
Kressner & Voisin, No. 44 Prager Strasse.

Für die Herren Militairs.

Koffer, K. L. Theil des Militär-Reglements, 8. 74. n. empfiehlt in Ausnahm billig
B. G. Voigt,
Wilsdrufferstraße 32, früher Sperrestraße.

Für Damen.

Um die Schönheit und Anmuth des weiblichen Körpers in allen seinen einzelnen Theilen zu erhalten oder zu verbessern, können nur solche Mittel eine dauernde Besserung erzielen, die die gemeinliche Gewandtheit und Erhaltung von Schönheit und Gesundheit bewahren. Eine reines, reine Haut, zartes, kühles Haar, und weiche, glatte Hände sind durch denartige Mittel vornehmlich zu erhalten und bis in das hohe Alter zu erhalten. Einen andern Zweck über die Gesundheit noch ihren bestmöglichen Erhaltung zu erfüllen man in deutscher Sprache gegen Herausgabe eines kleinen Brochures: *Départ des cosmétiques supérieurs*. Boulevard St. Denis 22. Paris.

Nächsten Montag
Ziehung 1. Classe 65. A. S. Landes-Lotterie.

Hauptgewinne:
1 à 10,000 Ebr.
1 à 5,000 „
1 à 2,000 „
2 à 1,000 „
u. s. w.

Herrschaften u. Rittergüter

in Preußen, Sachsen, Pommern, Böhmen und Oesterreich empfiehlt in großer Auswahl zum Verkauf das Land- u. Rittergüter-Verkaufsbüro von G. A. Haase, Marienstraße 8. parterre in Dresden.

Perrücken u. Toupets,

von der Königl. Höch. Regierung par-
mittelt, empfiehlt
H. Fischer,
Friseur,
Sandkühnstraße 1.

Spielwaaren u. Puppen

in größter Auswahl bei
G. W. Arras, Seestraße 2,
erste Etage.

